

# Panorama-Junior-Ölbaum

## OCG-Jugend

---

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 1 – Februar 2020

---

### Liebe Kinder und Jugendliche!

Soeben klingelt das Telefon in meinem Büro. Ohne zu wissen, dass mein neuer, frisch gebackener Schwager Ramon am Apparat ist, nehme ich den Hörer wie folgt ab: „Hallo, hier ist der Leib des vollkommenen Hauptes!“ ☺ Mein Schwager am anderen Ende jubelt, ist sogleich auf derselben Wellenlänge und sagt zu mir: „Hey, hab gar nicht gewusst, dass Du auch so heisst! ☺“ Wir lachen und freuen uns, besprechen gemeinsam die aktuellen Bedürfnisse und die bevorstehende Schwarm-Aktion<sup>1</sup>...! Es bereitet einfach MEGA Freude als Leib des vollkommenen Hauptes leben zu dürfen! Diese geistlichen Wirklichkeiten of-

---

<sup>1</sup> Schwarmaktionen nennen wir die Projekte, wo besonders viele Leute mitarbeiten und eine Arbeit gemeinsam erledigen.

fenbart uns Papa immer wieder aufs Neue in seinen Predigten, die wir dann gemeinsam im Alltag anwenden dürfen! Mein Papa ergänzte diese Proklamation in einer der letzten Botschaften noch tiefer! „Ich bin der **fügsame(!)** Leib des vollkommenen Hauptes!“ Das ist einfach der BURNER! Also, mit dieser Ausgabe möchten wir Euch einmal mehr dafür begeistern, diese Verheissungen und geistlichen Wirklichkeiten im Alltag anzuwenden und zu erleben! Erlebst Du auch Gotteseerfahrungen in Deinem Alltag?! Dann geniesse sie doch nicht nur für Dich allein, sondern teile sie mit uns – wir brauchen Deine Impulse! ☺

Herzlichst,

*Dein Jan-Henoch (24 J.)  
& Familie*

## Gotteserfahrung

von Jan-Henoch Sasek (24 J.)

Gerade eben spreche ich in der persönlichen Stillen-Zeit mit dem Herrn aus: „Jesus! Ich bin der fügsame Leib des vollkommenen Hauptes!“ In dieser Haltung gehe ich an die Arbeit. Spätestens aber, als es untertags bei einem grossen Transport, mit allerlei „heiklen“ Gütern, wie aus Eimern zu schütten beginnt, realisiere ich, wie schnell ich gar nicht mehr so wirklich fügsamer Leib des vollkommenen Hauptes bin ... ☹️ Wieso? Weil äussere Umstände mich oft noch beeinflussen ... Während es also heftig runter schüttet und ich mit diversen Platten Anlauf nehmen muss, um möglichst „trocken“ beim Transporter anzukommen, wird mir bewusst: „Ach, du meine Güte ...! Am Zielort müssen wir dann in diesem heftigen Regenschauer sogar noch einen Transportlift an der Fassade aufstellen, alle Möbel und Schränke abdecken und so über die Balkonterrasse hieven!“ Du kannst Dir nicht vorstellen, wie mich das einen Moment lang echt wurmte und wie es um meine innere Willigkeit nicht so gut stand ... Während ich mit meinem Schwager zum Zielort fahre und die Scheibenwischer fast nicht mehr hinkommen, das runter prasselnde Regenwasser wegzuwischen, dringe ich ganz persönlich von selber wieder in die Herzens-Position dieses fügsamen Leibes durch. Doch, wie geht denn das?! Zuerst ertappe ich mich beim Beten: „Ach Herr, Du

siehst ... Nimm doch bitte diesen „doofen“ Regen weg, damit wir besser ...“ Doch da dies so sinnlos ist, höre ich gleich auf mit diesem „Bitti-Bätti“ (Bitt-Gebet) und proklamiere aber auch nicht: „Und du ... Regenschauer, hörst jetzt sofort auf!“ Ne, Ne ... Das habe ich auch schon mal versucht und da kam es gerade zu noch mehr stürmischen Zuständen ... ☺️ Wie Ihr seht, bin ich noch nicht ganz dort, wo ich den Sturm stillen kann ... ☺️ **ABER**, den Sturm in meinem Inneren konnte ich gänzlich stillen! Ich erkannte nämlich durch diese kleine Begebenheit, was es heisst – „fügsamer Leib des vollkommenen Hauptes“ zu sein! Während wir also noch unterwegs sind, spreche ich innerlich zum Herrn: „Jesus! Ob es regnet oder auch nicht ... Ob es schüttet aus Eimern und ich dabei nass werde bis auf die Knochen oder auch nicht: „**Ich bin bereit mit DIR, Jesus, mitzufliessen!**“ Obwohl sich äusserlich noch gar nichts verändert hat, kommt auf einmal ein Schub von Kraft, Freude und Willigkeit in mich hinein und es macht, trotz kaltem Regen, Spass den Transportlift aufzustellen und einfach mitzufliessen. Kaum ist alles vorbereitet und eingerichtet, geschieht da etwas, womit ich dann gar nicht gerechnet habe! Als wir mit Abladen starten möchten, hört es schlagartig auf zu regnen ... der Himmel reisst auf und über uns ist es stahlblau. Während der ganzen Ablade-Aktion (ca. 1,5h) scheint die Sonne. Kaum ist das letzte „heikle“ Transport-Gut oben, verschliesst sich der Himmel

wieder und es beginnt tatsächlich stürmisch und eiskalt zu regnen. Wir bauen schnell den Lift ab und ich schwebe nach Hause! In mir jubelt mein Herz einfach so vor Freude! Während ich nach Hause fahre, erscheinen mindestens vier verschiedene Regenbogen und ich bin von Kopf bis Fuss geflasht von dieser erlebten Gottese Erfahrung und ich spreche im Fahrzeug mantramässig<sup>1</sup> aus: „Ich bin der fügsame Leib des vollkommenen Hauptes!“ Das ist einfach der absolute Knüller! Mein Pa predigt und offenbart uns übrigens immer wieder aufs Neue, dass uns selbst bis hin zu grössten Weltproblemen NICHTS, ja gar nichts beeinträchtigen, aufhalten oder gar stoppen kann, fügsamer Leib dieses vollkommenen Hauptes zu sein! Das übe ich jetzt im Kleinen ☺!

Werde doch mit mir Teil dieses vollkommenen Hauptes, es lohnt sich! ☺

*Euer Jan-Henoch*

---

## Herrlichkeit steigern an der Basis

---

*von Ruth Elpida Sasek (20 J.)*

So schnell wie ich die Treppenstufen abwärts rannte, rannte ich sie wieder hoch! Ich konnte nicht anders, als meinen Kopf kurz in Mamas Büro zu strecken und ihr zu sagen: „Mama, ich fühle mich wie ein neuer Mensch!

---

<sup>1</sup> „mantramässig“ bedeutet, dass man etwas immer wiederholt.

Ich habe wieder voll Lebensfreude bekommen! Geht's Dir auch so?“ Sie freute sich natürlich darüber sehr! Aber warum ging es mir so gut?

Ich erzähle Euch mal ein bisschen: In der Vorbereitungszeit auf die dreitägige Jahreskonferenz, Ende Dezember 2019, überrollte mich so einiges. Nebst der Doppelhochzeit meiner beiden Geschwister und meinen Bühnen-Auftritten über die Tage hinweg, hatte ich noch ein paar andere Aufgaben. Ich hatte vor, während und nach den Konferenztagen eine Infrastruktur zu halten für die 140 Auslandsgäste und die anderen Gäste in Walzenhausen, das heisst: Planung des Personentransfers, Verpflegung, Herberge usw. usf. Es waren gefühlt eine Million Details, die ich als Hauptverantwortliche zusammen mit meinem Infrastruktur-Team zu beachten hatte. Wie ich es schon so oft machte, sagte ich zu mir: „Es ist jetzt gerade eben eine strenge Zeit. Also: Kopf RUNTER, Augen ZU und DURCH!! Das kriegen wir schon hingekriegt, aber im Nachhinein musste ich feststellen, dass ich viel zu viel alleine durchgewühlt habe. Die „Herrlichkeit“ hat sich deswegen **nicht** gesteigert!

Was Papa aber an dieser Konferenz in der Botschaft „Vollzug bis zur Rekordataio“ sagte, hat echt Verheissung: **„Ich kann mein Herrlichkeitspotential immerzu steigern!“** Nach dieser intensiven Zeit tauschte ich mich mit meinem Team über die vergangenen Wirkungen aus. Daraus

schälten wir ein Rhema heraus, für die nächste Etappe: „ZUSAMMEN die Herrlichkeit steigern an der Basis! Dort wo Mangel ist, gehen wir als SCHWARM hin und helfen einander. Wir gleichen Mangel und Überfluss aus und trainieren unser Schwarmfeeling!“ Coolerweise legten wir als OCG zu diesem Zeitpunkt auch gerade den Fokus darauf, all die Basis-Anliegen ins Visier zu nehmen, und dabei als Familien mit diesen „Schwarm-Aktionen“ tiefer in die Einsheit zu gelangen ...

Und so sieht es nun in der Praxis aus:

– Boasa und ich richteten (als „geschrumpfte“ Zimmergemeinschaft 😊) unser ganzes Zimmer komplett neu ein. Als kleiner Familienschwarm bauten wir die neuen Möbel auf, was übrigens voll Spass machte 😊. (Wir bekamen dazu sogar wunderschöne Sachen geschenkt, die andere nicht mehr brauchten!) Was mich überforderte, z.B. die Lampe zu montieren, nahm mir mein Bruder ab. In kürzester Zeit war unser Zimmer wie neu und es war richtig Feeling zwischen uns allen!

– Jan-Henoch braucht jetzt nicht mehr jeden Morgen um 4:30 Uhr die Holzheizung anzuschmeissen, denn jeder von unserem jungen Team hat sich einen Tag als Heizungs-Verantwortung geschnappt. So hat jeder einmal das Vorrecht, tagsüber wie eine geräucherte Wurst durchs Haus zu laufen 😊!

– Selbst die Hofstatt mit den teils sehr chaotischen Lagerräumen ist nicht

mehr einfach nur „Max's Problem“ – NEIN! Es ist UNSER Problem! So lösen wir als Schwarm, Schritt für Schritt, einen Berg nach dem anderen in Luft auf und steigern zusammen die Herrlichkeit an der Basis! Das macht unglaublich Spass! Wir werden dadurch alle sehr zusammengeführt und spüren uns gegenseitig!! Ich sehe mehr denn je, dass SO der Organismus funktioniert! Jeder hat eine Gabe und jeder hat seine Kapazität an Kraft. Da sind wir einander die perfekte Ergänzung. Wie herrlich, wenn man sich ergänzen lassen kann und selber eine Ergänzung ist für sein Umfeld! Das hat mich so geflasht und hat neue Lebensqualität gegeben. Ich BRAUCHE Dich und Du brauchst mich 😊! Das ist einfach Lebensfreude pur!

Herzlichst

*Ruth*

P.S.: Am einem Abend stand dann auf meinem Schreibtisch ein neues Duschgel mit der Aufschrift: „Lebensfreude“ 😊 Das war ein liebes Grüsschen von Mama ♥

---

## Eigene Prioritäten

---

*von Joschua Sasek (26 J.)*

Kürzlich war ich innerlich irgendwie voll im Stress, im Schlepptau diverser Anliegen. Ich hatte eine Lieferung abzuholen und wollte dies gerade mit einem kleinen Einkauf verbinden. Ich stieg ins Auto und nachdem ich be-

reits einen Kilometer gefahren war, hielt ich an, machte eine Kehrtwende und stellte das Auto wieder auf den Parkplatz zurück. Ich konnte es nicht mehr ertragen, dass ich derart von den Umständen getrieben war, ohne innerlich in der Ruhe zu sein. Danach sprach ich mit meinem Bruder Jan-Henoch darüber und es zeigte sich ein Weg, wie wir diese Abholung noch am selben Tag mit einer anderen Aktion verbinden konnten. Danach konnte ich mich anderen, sehr wichtigen Anliegen widmen, die sonst unter den Tisch gefallen wären... Das ist nur eine klitzekleine Situation, doch so erlebe ich es überall. Ich bekomme von Tag zu Tag mehr Respekt davor, mich von eigenen Vorlieben und eigenen Prioritäten lenken zu lassen. Bei jener Abholung handelte es sich nämlich um technische Geräte, welche ich aus persönlichem Interesse heraus sehr gerne zeitnah in Betrieb genommen und studiert hätte!

Wie oft wird es unglaublich kompliziert und man kann überhaupt nicht mehr wahrnehmen, was dran ist, doch es ist nur, weil man sich an irgendetwas festklammert, nicht bereit ist, alles einfach wieder neu hinzulegen und zu empfangen, was wirklich dran ist, wo wirklich vom Gesamten her das grösste Bedürfnis ist! Denn **„Wenn ich die Gesamtlast nehme, kann ich mehr tragen, als wenn ich nur meine Last (oder eben meine Vorliebe) mit mir herumschleppe.“** (Jahreskonferenz 2019, Die letzte Versuchung). Machst Du auch mit, alles Eigene immer neu loszulassen um des aktuellen Gesamtbedürfnisses willen?

Am besten, bevor Du schon „ins Auto gestiegen bist“!? ☺ Dort im Gesamtstrom haben wir unvergleichlich mehr Freude, Kraft und Energie, als wenn wir nur unseren eigenen Prioritäten nachjagen!

*Dein Joshua*

---

## Vom Ego zum Team

---

*von Jan-Frederik, Noah und Ben M., D  
(13, 11 und 9 J.)*

In der OCG haben wir uns gerade alle gemeinsam aufgemacht, dass wir in unseren Familien und mit unseren Geschwistern in die Einsheit finden und zu einem Team werden.

Auch wir üben gerade mit unseren Eltern, wie man vom Ego zum Team wird und möchten Euch dazu einige Beispiele aus unserem Alltag berichten:

An einem Samstag haben wir in unserem Garten angefangen die kleineren Büsche zu schneiden. Wir Brüder hatten unsere eigenen Vorstellungen, wie es uns Spass macht, die Aufgaben zu erledigen. Schlussendlich waren wir am Ende des Nachmittags alle in einem grossen Unfrieden miteinander.

Am nächsten Tag besprachen wir als Familie diese Situation und entschieden uns, dass wir uns bei nächsten Projekten nicht immer die „Rosinen“ rauspicken und nicht selber überlegen, wie wir die Aufgaben machen wollen. Am folgenden Samstag hatten wir wieder ein grosses Gartenprojekt, wobei wir mehrere Bäume fäl-

len mussten. Diesmal pickten wir uns nicht die „Rosinen“ raus – d.h. machten uns keine eigenen Vorstellungen, wie es uns am meisten Spass macht. Wir machten einfach das, was zu tun war und wie es Papa sagte. Es war ein wunderbarer Tag als Familienteam und dabei haben wir riesige Berge (Äste und Bäume) geworfelt.

An einem Sonntag in unserem Familienaltar entschieden wir uns gemeinsam als ganze Familie, dass wir es mal ausprobieren wollten, eine Woche keinen Zucker zu essen. Gemeinsam hielten wir uns in der ersten Woche treu an diese Abmachung, auch wenn es anfangs etwas schwer fiel. Am folgenden Sonntag sprachen wir über die vergangene Woche und merkten, dass es uns allen gut getan hat und wir miteinander einen Strom gefunden haben, sodass wir eine zweite Woche weitermachen wollten. Nun machen wir das schon sechs Wochen und es tut uns allen sehr gut. Und bei Ausnahmen (z.B. wenn ein Klassenkamerad in der Schule zum Geburtstag etwas ausgibt) oder vor Familienfesten setzen wir uns immer zusammen und besprechen, wo wir Gottes Frieden spüren. Es tut so gut, es immer im Familienteam zu besprechen ... und dann schmeckt ein Ausnahme-Stück Kuchen auch gleich viel besser. ☺

Mama war es immer eine grosse Last, alleine einkaufen zu gehen. An einem Tag kam es durch ein „Missgeschick“ dazu, dass wir am späten Nachmittag mit wenig Zeit und Lust noch als ganze Familie (sieben Personen) einkaufen mussten. Mama

schnitt den Einkaufszettel in viele kleine Stückchen und gab immer Zweien einen Teil. So ging es sehr schnell. Mama hat diese gemeinsame Aktion eine grosse Last abgenommen und alle hatten riesen Freude, die Verantwortung für einen Einkaufsbereich zu übernehmen. Nun machen wir jede Woche alle zusammen eine halbe Stunde als Familienteam unseren Wocheneinkauf ☺.

Ihr könnt ja mit Euren Eltern auch mal darüber sprechen, wo Ihr ein Team werden könnt und es dann mit ihnen üben! Es macht immer sehr viel Spass, wenn alle eins sind.

*Euer Jan-Frederik,  
Noah und Ben*

---

## Die wichtige Zeit am Morgen

---

*von Melanie A., CH (14 J.)*

Ich war am Morgen oft zu faul um früher aufzustehen um Stille-Zeit<sup>1</sup> zu machen.

Doch an einem Treffen mit OCGern aus meiner Region machten wir Grüppchen, und besprachen das Thema: „Zurück zur ersten Liebe.“ Wir merkten, dass der Teufel uns am Morgen von Gott spalten will, indem

---

<sup>1</sup> Die „Stille Zeit“ ist die erste Stunde des Tages, in der wir unsere Beziehung zu Gott pflegen. Ohne diese Grundlage fühlt man sich wie ein Auto mit einem leeren Tank.

er uns die persönliche Zeit mit dem Herrn raubt. Das hat mich sehr angesprochen. Doch irgendwie hatte ich es wieder etwas fallen lassen.

Als ich später meine Notizen von diesem Treffen las, kam es mir wieder in den Sinn. Nun mache ich immer, bevor ich zur Schule gehe, Stille Zeit. Das heisst, ich nehme mir Zeit fürs Gebet, die persönliche Zeit mit Jesus und lese in der Bibel und in verschiedenen Büchern und streiche an, was mich angesprochen hat.

Seitdem geht es mir viel besser und ich werde in Unruhe-Situationen nicht mehr (oder schon viel weniger) wütend und kann auf Gott hören usw, usf.

Herzliche Grüsse

*Melanie*

---

## Fasnacht im Kindergarten

---

*von Dana Janina F., CH (5 J.)*

Im Kindergarten ist jetzt gerade Fasnacht (Fasching). Ich habe das noch nicht gekannt und ich habe mich gefreut, als die Lehrerin eine Ecke mit „Verkleiderlis“ eingerichtet hat. Da gibt es schöne Prinzessinnenkleider und Kronen ... Dann haben wir im Kreis Lieder gesungen. Ein Lied ging so: „*Alle zusammen reden mit der Hexe.*“ Ich habe grad gemerkt, dass das gar nicht schön ist und so dunkel wird. Dann habe ich gesungen: „*Alle*

*zusammen reden nicht mit der Hexe.*“ Auch bei der Kleiderecke habe ich gemerkt, dass das Hexenkleid so böse aussieht. Meine Mama hat mir noch nie was von Hexen oder solchen Sachen erzählt und ich habe es ganz selbst im Herz gemerkt, dass das dunkel ist und ich auch nicht mehr mitsingen möchte, wenn sie von Hexen singen. Zuhause habe ich das Mama erzählt und sie hat sich gefreut, dass ich das so gemacht habe. Sie sagte mir auch, dass ich beim nächsten Mal der Lehrerin einfach sagen darf, wenn ich etwas nicht schön finde. Dann muss ich gar nicht mitmachen. So kann ich immer das Leben und die Freude im Herzen bewahren.

*Deine Dana (mit Mama)*

---

## Die Impulse – ich brauche sie

---

*von Lena G., D (14 J.)*

Zurzeit kam es immer wieder vor, dass ich mich sehr schwer tat, Impulse von meinen Geschwistern oder anderen anzunehmen. Ich sagte einfach schnell „Tschuldigung“, um es hinter mir zu haben. ☺ Doch ist es wirklich der richtige Weg, so mit Problemen umzugehen???

Ich spürte, dass ich es deshalb machte, weil es mir unangenehm war und weil ich lieber meine eigenen Sachen machen wollte, als mich damit zu be-

schäftigen. Deshalb holte ich mir eine Vision, warum ich mich eigentlich mit Unruhen konfrontieren will. Denn nur mit einer Vision kann man auch die grössten Berge bezwingen!! ☺ Ivo predigte darüber in der Botschaft „Die zwei Heilswege“: **„Wenn Kräfte mangeln, muss die Vision vertieft werden!“**

In meiner „Stillen Zeit“ gab mir Jesus das Bild mit Joseph und den Kornkammern vor Augen. Dort war es ja so, dass Gott ihm gesagt hatte, dass er sieben Jahre lang Korn in Kammern sammeln soll, da nach den guten Jahren eine siebenjährige Hungersnot kommen wird. Er machte es dann auch so und deshalb musste das Volk nicht verhungern. Dieses Bild sprach mich auch so sehr in meiner jetzigen Situation an, denn all die Signale und Impulse meiner Mitmenschen sind ja wie kostbares Korn. Ich brauche sie, denn ohne die Signale würde ich ja in den „schlechten“ Zeiten, wenn der Teufel mich z.B. versuchen will, buchstäblich „verhungern“. Also wenn ich die Impulse jetzt nicht annehme, bedeutet das im Bild, dass ich das Korn einfach wegwerfe und nicht ansammle, obwohl es mir eigentlich weiterhelfen und optimieren würde. Deshalb will ich bei Korrekturen ansaugen und bedürftig sein. Und das wünsche ich Dir auch!!!

In Liebe

*Deine Lena*

---

## Bemessung leben

---

*von Joana I., D (14 J.)*

Heute erzähle ich Dir von einem Zwischenfall, der mir wieder neu die Augen für die Wirklichkeit geöffnet hat:

Am zweiten Abend unserer gemeinsamen Jahreskonferenz sind zwei Freundinnen von mir und ich in die Stadt spazieren gegangen. Wir wollten etwas frische Luft schnappen und uns ein bisschen unterhalten. Es war auch sehr gut, nur hatte ich ein etwas ungutes Gefühl, weil wir an sehr vielen Clubs vorbeigelaufen sind. Auf dem Rückweg wurden wir dann von einem komischen Mann gerufen, welcher sagte, wir sollen her- und mitkommen. Wir haben zum Glück schnell reagiert und sind auf die gegenüberliegende Strassenseite gelaufen, wo uns schon jemand von der Aussenaufsicht entgegenkam, um uns zur Halle zu begleiten. Später haben wir erfahren, dass wir mitten im schlimmsten Gebiet der Stadt gewesen waren und der Mann ein Zuhälter sei, welcher schon mal Mädchen aus der OCG belästigt habe. Der Vater meiner einen Freundin hat uns dann am nächsten Tag darüber aufgeklärt und mir ist erst da bewusst geworden, was das „Nicht-Eingehen-auf-Impulse“ anrichten kann. Mir ist auch mein Wesensproblem noch mal richtig klar geworden und zwar, dass ich immer voreilig und eigenwillig Sachen mache und diese nie richtig mit meiner Mama abkläre. In diesem Fall



habe ich meiner Mama auch nur gesagt, dass wir spazieren gehen. Nicht wo und wie lange. Parallelen dazu kann ich auch im Alltag sehen, wo ich immer wieder mein eigenes Ding durchziehe ohne Rücksicht auf das Gesamte. Ein Beispiel ist, dass wir an der Doppelhochzeit der Jahreskonferenz früher fahren wollten, weil mein Papa im Auto auf uns gewartet hat. Ich wollte aber lieber dort bleiben und habe einen grossen Aufstand gemacht. Und auch zu Hause sitze ich oft am Computer und gucke mir Klamotten an.

Mir ist klar geworden, dass ich dadurch immer undankbarer geworden bin und die Stille Zeit vernachlässigt habe. Diese Unruhe hat mich wieder neu erweckt und zu Jesus geführt. Nun möchte ich mich von Herzen ins Gesamte rein geben, dort wo der Strom fliesst und wir **gemeinsam** Frieden haben. Ich darf nun wieder Bemessung leben, weil ich gemerkt habe, dass ich mich dort zu Hause fühle, wo der Friede ist. Vielleicht geht es Dir ja gerade ähnlich wie mir? Dann möchte ich auch Dich ermutigen, ans Licht zu kommen. Das löst Dich frei und Du bist wieder im Strom des Lebens, wo Du aufblühen und für Deinen Nächsten da sein kannst!

Herzlichst

*Joana*

---

## Handyfrei – WhatsApp-frei – FREI

---

von Lisa M., D (16 J.)

Hey, ich habe vor kurzem etwas ziemlich Cooles erlebt, was ich Dir nicht vorenthalten möchte: Es ist so, dass ich nie ein eigenes Handy hatte und es eigentlich auch nicht wirklich gebraucht habe. Vor etwas mehr als zwei Jahren haben wir uns dann aber als Familie entschlossen, ein „Familienhandy“ einzuführen: Ein Handy für alle, damit jeder in den WhatsApp-Gruppen von seinem Sportverein und seiner Schulklasse sein kann und keine wichtigen Sachen verpasst. Leider wurde das Handy schnell zur Ablenkung und ich nutzte es nicht nur für die wichtigen Dinge, sondern verbrachte auch Zeit mit unnötigem Chatten. Daraufhin trafen wir die Absprache, dass ich nur zu einer bestimmten Zeit am Abend das Handy bekam und daran hielt ich mich auch, meistens 😊.

Dennoch beschlossen wir Mitte dieses Jahres, den Handyvertrag wieder zu kündigen, da wir uns nicht unnötig der Strahlung aussetzen wollten. Mir war es aber sehr wichtig, wenigstens WhatsApp weiterhin nutzen zu können, deshalb installierte meine Mama es auf dem PC. Mir gefiel diese Lösung, meinen Eltern jedoch nicht und sie wollten es eigentlich GANZ lösen. Für mich war das zunächst jedoch unvorstellbar! So blieb es dann vorerst so, dass ich WhatsApp nut-

zen konnte, aber letztendlich spürten wir doch alle gemeinsam den Frieden, WhatsApp ganz zu löschen.

Und jetzt kommt das Megacoole: Ich spürte danach überhaupt keinen Verlust! Im Gegenteil: Ich war viel freier! Interessanterweise war ich z. B. auch vor meinen Klausuren überhaupt nicht mehr nervös. Früher war das ein ziemliches Problem von mir gewesen, dass ich mich vor einer Arbeit in der Schule immer total verrückt gemacht hatte ... vielleicht, weil in den WhatsApp-Gruppen ständig darüber geschrieben wurde? Ich weiss es nicht, aber ich möchte auf jeden Fall weiterhin ohne Handy und WhatsApp leben!

Probiere doch auch mal aus, ob es ohne Handy wirklich so schlimm ist, oder ob es Dir dann vielleicht sogar viel besser geht!

*Deine Lisa*

---

## **Der Strom enttäuscht uns NIE!**

---

*von Raphaela G., A (17 J.)*

An der Jahreskonferenz 2019 hat Ivo von diesem wunderbaren Heilsstrom gesprochen<sup>1</sup>. Dieser Strom, der alles heilt, was ihn berührt, und alles perfekt zusammenfliessen lässt. Jedes Bedürfnis ist darin gestillt und alles geht auf!

Das durfte ich auch ganz praktisch erleben, z. B. bei einem Thema, das vielleicht auch Dich betrifft: das Lernen

für die Schule. Ich hatte an einem Montag einen Test, für den es meistens viel zu lernen gibt. Also hatte ich am Wochenende ständig im Hinterkopf, dass ich lernen muss. Doch am Samstag hatten wir eine Besprechung und immer wieder merkte ich, wie der Strom grad woanders weiterfloss als beim Lernen. Denn Ivo sagte auch, dass der Glaube daraus entsteht, dass ich schaue: Was tut Christus? (= Wo fliesst der Strom lang?) So ging das Wochenende dem Ende zu. Doch die ganze Zeit war ich getragen von diesem Wort, dass im Strom KEIN Bedürfnis zu kurz kommt und somit auch kein Test etc.! Ich durfte im Glauben einfach immer dort sein, wo das Gesamtbedürfnis lag und worauf für uns gemeinschaftlich der Kairos (göttlicher Zeitpunkt) war. Schlussendlich, am späten Sonntagnachmittag, besprachen wir in einer Sammlung den restlichen Verlauf des Tages. Auch hier brach sich wieder dieser Strom Bahn: Die einen besuchten noch die Grosseltern, während die anderen daheimblieben und allfälliges erledigten, wo noch Bedarf war. Nach ca. 1,5 Stunden trafen wir uns wieder und konnten das Wochenende gemeinsam noch schön abschliessen. Also hatte ich jetzt Zeit, die ich fürs Lernen nutzen konnte. Und siehe da, kaum hatte ich mich eingerichtet und startete mit dem Lernen, sah ich erst, dass es nicht sehr viel zu lernen gab! Die Zeit, die ich jetzt noch hatte, reichte voll aus dafür – und wäre ich ganz unabgelenkt dageblieben, hätte ich vielleicht einen Einser geschrieben ☺ (ich war leider etwas undiszipliniert dabei und erreichte eine 2).

---

<sup>1</sup> Siehe Hesekiel 47,6-9

Doch ich habe auch gemerkt, wie es ist, wenn man NICHT in diesem Strom mitfließt. Dazu habe ich eine andere Erfahrung gemacht: An einem Sonntag blieb ich, als ein Teil der Familie wegfuhr, zuhause zum Lernen. Jetzt hatte ich ein paar Stunden Zeit für einen Test, wo diesmal mehr zu lernen war 😊. Doch ich kaufte die Zeit nicht richtig aus, liess mich immer wieder ablenken und nahm das Ganze etwas zu locker. Ich war NICHT im Strom! Das Resultat daraus war dann, dass ich beim Test einige „Kleinigkeiten“ übersehen habe und eine 4 dafür bekam ...

So durfte ich sehen, wie es oft rauskommt, wenn man nicht da ist, wo der Strom ist. Es ist einfach das Schönste, diese perfekte Navigation zu haben, zu wissen und zu erleben, dass einfach alles aufgeht, wenn man nur diesen Strom und die Einsheit im Zentrum hat! Auch wenn es öfters Momente gibt, wo ich nicht weiss, wie es weitergeht oder etwas ganz anders kommt als gedacht: So schnell packt man einfach irgendwas an, doch es ist gar nicht der Kairos (altgriechisches Wort für den göttlichen Zeitpunkt)! Hier ist es so schön, sich einfach nach dieser Berührung mit dem Strom auszustrecken – und es gibt dann IMMER einen Weg, der alles zusammenführt und heilt und uns nie enttäuscht!!!

Damit segne ich auch Dich ganz fest 😊

Ganz herzlich,

*Deine Raphaela*

---

## Ich genieße den Moment

---

von Elisabeth G., A (20 J.)

„... Ich genieße den Moment, zünd' ne Kerze an, jetzt wird gefeiert und getanzt, nicht gejammert, Mann. An meiner Nullstunde tanz' ich und mein Herz schlägt Bam-Bam, vertrau dem Herrn ganz entspannt – dem der ALLES kann ...“ (Lied: „Cooler Moment“ vom OCG-Treffen im Mai 2018)

Genauso erging es mir letztens in der Arbeit. Ich zerstritt mich mit meiner Kindheitsfreundin und auch sonst ging alles, was ich so anpackte ziemlich daneben. Mir ging es echt nicht gut und dazu kam noch, dass mir ein langer Arbeitstag bevorstand. Also menschlich gesehen absoluter Nullmoment. Doch in diesem Moment dachte ich bei mir: „Hey, was mich nicht umbringt, macht mich stärker. NICHTS darf und kann mich beeinträchtigen. Jetzt kann ich ja eigentlich richtig durchstarten, weil ich ganz unten angelangt bin.“

Und genauso war es auch: Kurzerhand später stand ich mit zwei Arbeitskolleginnen zusammen, die jünger sind als ich und wir plauderten über dies und das. Und plötzlich – ich kann mich da gar nicht erinnern, wie das genau zustande kam – also durch göttliche Regie, kamen wir zum Thema Handy, Handystrahlung und 5G ins Gespräch. Sie sagten, dass sie immer voll unter Kopfschmerzen leiden und sie schon bei allen möglichen Ärzten nach Hilfe suchten. Die hät-

ten ihnen jedoch nur irgendwelche Medikamente verschrieben, die eigentlich nichts am Gesundheitszustand änderten. Dann erzählte ich ihnen etwas zu dem ganzen Thema und fragte sie, ob sie denn mit dem Handy ohne Flugmodus einschlafen. Beide stimmten zu. So warnte ich sie, nie mit dem Handy unter dem Kopfpolster einzuschlafen, da der gesamte Kopf, selbst in der Ruhe- und Erneuerungsphase der Zellen, komplett bestrahlt wird und unter anderem dadurch die Kopfschmerzen kommen. Voller Entsetzen, dass die Ärzte von all dem nichts sagten, waren sie baff. Darüber hinaus fragte ich sie, ob sie schon etwas von 5G gehört hätten. Jedoch verneinten sie. Auch hier konnte ich ihnen gut die Augen über den ganzen Wahnsinn dieser schädlichen Mikrowellenbestrahlung öffnen und sagte auch, dass man die Lüge: „Man kann ja eh nichts ändern“ sofort verbannen muss. Denn klar, als Einzelner geht man ein, wenn man losgelöst versucht, etwas zu ändern. Jedoch als *Schwarm* entwickelt sich Power und dann kann man so viel bewegen, weil jeder das rein gibt, was er tragen und geben kann. Somit ist niemand überfordert oder bricht gar zusammen. So beraten wir Mädchen uns jetzt ständig und planen einen „G(eh)-5G-Tag“, wo wir die Leute zum Thema 5G informieren. Da öffnen sich Türen, dass man nur staunen kann. Dazu kommt noch, dass meine Arbeitskollegin den Kla.TV-Film „5G-Gefahr für Leib und Leben“ unserer gesamten Arbeitsgruppe

weitergab, nachdem ich ihr den Link schickte (<https://www.kla.tv/13770>). Einfach herrlich!

Es ist so schön zu sehen, dass Gott über allem steht und Ihm die NULL-Momente richtig willkommen sind, weil wir dadurch am Boden sind mit der eigenen Kraft und IHN erwarten lernen. Statt auszurasen, weil ich gerade keinen Ausweg mehr sehe, möchte ich IHN erwarten. Sobald die Nullstunde vorbei ist, schämt man sich dafür, dass man Gott nicht vertraut hat. Denn Er geht sowieso SIEGREICH durch jeden Nullmoment durch! ♥

Das wünsch' ich auch Dir bei Deinem nächsten NULL-Moment, der bestimmt kommen wird ;)

*Deine Elisabeth*

---

## **AUSSPRECHEN, was ich BIN**

---

*von Gloria G., D (19 J.)*

Sicher kennst *Du* auch diese Momente, in denen *Du* Zeit hättest, wichtige Dinge zu erledigen, die *Du* aber einmal mehr weiter in die Zukunft verschiebst!? Solche Momente bedeuten für mich oft Momente des innerlichen Kampfes: Faulheit versus Pflicht. Immer wieder schob ich meine Pflichten so lange raus, bis ich von der Zeit selber dazu gezwungen wurde, diese Projekte endlich abzuschlies-

sen. Eines Tages gelangte ich dadurch so an den Nullpunkt, dass ich den einzigen Ausweg nur noch darin sah, auszusprechen, dass ich eben **nicht** diejenige bin, die die Projekte faul vor sich herschiebt, sondern ANPACKT, ein KAMPFTIER ist, NICHT AUSWEICHT und die GÖTTLICHE RECHTZEITIGKEIT ist.

Das hat mich so extrem beflügelt, dass ich am nächsten Tag meine Diplomarbeit einfach anpacken konnte. Ich musste davor nicht mal mehr abwägen und überlegen. Da wurde mir die Kraft dessen bewusst, was man ausspricht. Ich wusste SOFORT, dass das damit zusammenhängen würde, dass ich mein BEWUSSTSEIN absolut umkehrte – durchs UMSPRECHEN!

Ich kann auch Dich nur ermutigen, AUSZUSPRECHEN, WAS DU IN JESUS BIST!! Werde Dir bewusst, wer Du bist und wie Du bist, wenn JESUS durch Dich SEINE HERRLICHKEIT, LIEBLICHKEIT, Seinen GLAUBEN, Seine LIEBE, Seine GEDULD, Sein KÄMPFERWESEN, Seine KLARHEIT, Seinen GEIST, Sein ALLWISSEN, Seine UNFASSBARKEIT, Sein HIMMLISCHES WESEN leben lässt!

„Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.“ – **2. Korinther 3,18**

Auf ein Jahr voller Verwandlungen,

*Deine Gloria*

## Beziehung über Pflicht

*von Judith und Salome F., D (16 & 10 J.)*

Kennt Du das, wenn Dir die Pflichten zu erfüllen wichtiger ist als Deine Familie und Freunde? Bei mir war das so. Ich habe mir selber sehr Stress gemacht, ich könnte die Abschlussprüfung vermasseln und lernte verbissen, damit ich nicht kurz vor der Prüfung (die aber erst ein paar Monate später kommt) alles lernen muss. Doch es war ein einziger Krampf, egal wie gut es auch gemeint war. Mir wurde das signalisiert und ich merkte, dass ich die Pflichten über die Beziehungen stellte. So durfte ich meine Beziehung zu einer meiner Freundinnen, die ich vernachlässigt hatte, wieder mehr pflegen und die Schule hinten anstellen. Trotzdem ging alles in der Schule und zuhause auf! Das Beste war, dass wir bei meiner Freundin Pfeil und Bogen selber bastelten und Mama hatte das Anliegen, dass meine kleinen Schwestern nicht nur lesen, sondern auch etwas Kreatives machen. So konnte ich dann am Wochenende mit ihnen den Pfeil und Bogen basteln und die Kleinen hatten voll Feuer gefangen, obwohl sie sonst nicht so motiviert sind für anderes. Es war einfach mega cool zu sehen wie sie sich freuten und voll mit dabei waren! Bevor Du dazu noch ein kleines Zeugnis von meiner kleineren Schwester Salome zu lesen bekommst, möchte ich Dich ermutigen, Deine Geschwister kreativ zu fördern. Man muss am Anfang seine Be-

quemlichkeit überwinden. Aber schlussendlich hat man mehr davon!

Von Salome:

Merkst Du das auch, wenn man an einem Tag nur liest, spielt oder sonst nur etwas macht, was einem Spass macht, man am Abend total unzufrieden ist, weil man nichts geschafft hat?

So ging es auch mir. Die ganze Zeit suchte ich nur mein Eigenes und wenn Mama mich gerufen hatte, erledigte ich stöhnend und unordentlich diese Arbeit und rannte dann wieder sofort zu meinem Buch. Nach einiger Zeit ging mir das dann so auf die Nerven, dass ich von selber anfang mein Zimmer, die Küche, das Wohnzimmer usw. aufzuräumen. Am Abend konnte ich dann auch viel besser einschlafen und ich war total freigelöst.

Ich will auch Dich ermutigen, alles Eigene erstmals zurückzustellen und der Mama zu helfen. Dann macht spielen oder lesen noch viel mehr Freude, wenn es Zeit dazu ist!

*Eure Judith und Salome*

---

**WOW!**

---

*von Boasa Sasek (16 J.)*

Kennst Du das, wenn Du etwas erlebt hast und dann möchtest Du es am liebsten JEDEM einzelnen erzäh-

len, der Dir gerade über den Weg läuft ...? Das hab ich die letzte Zeit sehr oft erlebt! 😊 Es sind zwar „kleine“ Sachen, dafür steckt etwas UNGLAUBLICH Grosses dahinter! Ich möchte Dir ein paar Beispiele nennen:

Was ich sehr gerne an einem schönen Sonntagmorgen mache, ist spazieren. Wir haben hier viele kleine Wäldchen und schöne Wege. Einen Weg wollte ich schon lange mal machen und darum ging ich an einem wunderschönen Sonntagmorgen diesen Weg erkunden! 😊 Dieser Weg führte an einem wunderschönen Weiher und an vielen einzelnen kleinen Häuschen und Bauernhöfen vorbei. Diese vielen verschiedenen Gerüche und Eindrücke ... einfach herrlich! Von meinem Bruder Joshua wusste ich, dass man bei diesem Weg irgendwann den KOMPLETTEN Bodensee sehen kann! Als ich dann ganz oben auf einem steilen Hügel stand, getraute ich mich fast nicht zu atmen! WOW! Dieser krasse Ausblick!! Einfach gigantisch! Den ganzen Bodensee sieht man in einem krassen Panorama und alles war noch in eine morgendliche Atmosphäre eingehüllt. Rechts von mir hatte es ein paar kleine Hügel und die Wiese sah aus wie ein grüner, flauschiger Teppich!! So was hab ich noch selten gesehen! Ich glaube, dass mich nicht mal der krasse Ausblick so fasziniert hat, sondern mich hat so begeistert, mit den Augen Gottes zu sehen! Überall wohin ich blickte, sah ich Gottes Grösse und Herrlichkeit! Aber nicht nur in diesem Spaziergang begegnete

mir Gott, sondern auch im Alltag, in den kleinsten Situationen! Zum Beispiel öffnet sich jeden Donnerstag hier im Panorama-Zentrum die Tür und viele süsse Kinder purzeln hinein! ☺ Meine liebsten Nichten und Neffen! Dieser Augenblick ist einfach so süss und man muss sich einfach kurz Zeit nehmen und jedem einzelnen einen dicken Schmatzer aufsetzen! ☺ Diese Kinder sind für mich so was Liebliches und man sieht in jedem einzelnen so etwas Göttliches! Auch wenn sie von ihren kleinen Prozessen erzählen, merkt man, wie tief sie Jesus schon im Herzen haben!

Ich hab da aber noch so ein Beispiel, da begegnet mir Gott jede Woche am meisten: Da ich aktuell die Küchenverantwortung tragen darf bei uns, bin ich auch verantwortlich für alle Anlieferungen. Da bekommen wir **JEDEN** Freitag **kistenweise BESTES** Gemüse und dann noch **BIO!** ☺ **GRATIS!** Teils bis zu 40 Kisten! Auch unter der Woche ist die Küche voll von wertvollsten Sachen, was andere Küchenbetriebe alles weggeschmissen hätten! Wenn ich dann mit meiner Schwester Ruth vor diesen Kis-

ten stehe, müssen wir uns echt festhalten, dass wir nicht laut werden vor Freude! ☺ So ein **GIGANTISCHES** Wunder!! Jeden Tag vor einem völlig vollen Kühlhaus zu stehen und vollen Kellerregalen und vollen Kühlschränken, das ist einfach so gewaltig! Und das, obwohl wir ständig nur austeilten und alles, was wir tun, kostenlos anbieten ... Ich könnte hier jetzt wirklich noch seitenweise weiterschreiben, aber – wieso erzähle ich Dir das alles? Ich möchte Dir zeigen, wie gross unser Gott ist! Wie Er alles in der Hand hat! Wie Er alles leitet und lenkt! Wie Er hinter allem und jedem einen fertigen Plan hat! Das zu entdecken ist einfach nur: **WOW!!** Gott auch zu sehen hinter all den Problemen, mit denen wir jeden Tag hautnah konfrontiert sind! Das ist einfach nur gigantisch!! **DAAANKE JESUS!**

Das auch zu sehen und zu erleben, das wünsche ich Dir aus tiefstem Herzen!

Herzlichst

*Boasa*

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Junior-Ölbaum Nr. 1 – Februar 2020</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
<b>Herstellungsort:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<b>&lt;Der Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift
<b>&lt;Panorama-Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche